



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Sonntag den 27. Juli 1862.

## Wissenschaftliches.

## Die Vorsichtsmaßregeln bei Gewittern.

Die in erster Linie angeführte Regel, beim Gewitter die Fenster geschlossen zu halten, wäre zweckmäßiger Weise gerade umzukehren. Es würde in der That besser sein, wenn die Leute bei Gewittern die Fenster öffneten und die Köpfe hinausstreckten, um das majestätische Naturschauspiel zu bewundern; ein gutes Theil kindischer und lächerlicher Gewitterfurcht würde dadurch verschwinden. Die in Kinderfreunden und derartigen Lesebüchern oft ausgesprochene Behauptung, daß der Luftzug den Blitz anziehe, ist in keiner Weise wissenschaftlich nachgewiesen worden. Der Strahl, der aus der Wolke zuckt, läßt sich nicht wie eine Büchsenkugel durch einen Luftstrom von seiner Richtung abdrängen; er braucht aber auch nicht die Bequemlichkeit eines zufällig offen stehenden Fensters, um in das Innere der Häuser einzudringen. Welchen Zweck also das Verschließen der Fenster beim Gewitter haben soll, ist nicht abzusehen, da die partielle Isolirung nach einer Seite hin durch die Glasscheiben vollständig nutzlos ist, und durch die uns von allen Seiten umgebende Luft viel vollkommener erreicht ist.

Alles was sich als Vorsichtsmaßregeln bei Gewittern empfehlen läßt, gründet sich auf die wissenschaftlich feststehende Thatsache, daß der electriche Funke, der Blitz, sich stets den in der Nähe der stattfindenden Entladung befindlichen besten Electricitätsleiter ausucht, um sich mit der entgegengesetzten electriche Ladung der Erde auszugleichen. Eine consequente Berücksichtigung dieses Erfahrungssatzes führt aber mitunter grade zu entgegengesetzten Maßregeln als die sind, welche nach altem Herkommen zur Sicherung gegen den Blitzschlag angewendet werden. So ist man in der Nähe der Stange eines Blitzableiters sicherer als wo anders, denn der Blitz wird unabänderlich seinen Weg durch das leitende Metall zum Erdboden neh-

men, und sich um weniger gute Leiter nicht kümmern. In einem eisernen Hause wäre man ganz sicher, und Metalldächer, z. B. Zinkdächer mit Abfallröhren, die mit dem Boden in Verbindung gebracht sind, sind die besten Schutzmittel gegen das sogenannte Einschlagen des Blitzes. Innerhalb der Städte hat daher auch der Mensch vom Gewitter wenig oder kaum überhaupt zu fürchten. Auf freiem Felde dagegen, wo er weit und breit die einzige Hervorragung bildet, die zugleich eine nicht unbeträchtliche Leistungsfähigkeit besitzt, spielt der Einzelne der Gewitterwolke gegenüber gewissermaßen die Stelle des Fingerknöchels vor dem Konduktor einer Electricitätsmaschine; er fordert den Funken heraus. Bäume als höhere Gegenstände thun dasselbe, sie sind aber schlechtere Leiter, denn wir sehen, daß der Blitzschlag die Bäume zertümmert, was der electriche Funke nur thut, wenn er auf weniger gute Leiter trifft, oder durch dieselben hindurch seinen Weg nehmen muß. Daher die Gefahr, sich beim Gewitter unter Bäumen zu bergen. Der Blitz, durch den der Wolke entgegen ragenden Baum herausgefordert, trifft denselben, auf seinem Wege zur Erde verläßt er aber den weniger guten Leiter, den Baumstamm, und springt zu dem besseren Leiter, dem danebenstehenden Menschen, über u. s. w. Sind wir also mit dem Erdboden direct in Verbindung, so ist die Nähe schlechter Leiter eher zu fürchten als zu suchen.

Im Uebrigen sind die Erscheinungen, welche den Blitzschlag begleiten, noch viel zu wenig aufgehehlt, um daraus den oft wunderbaren Weg, den der Blitz wohl nimmt, erklären zu können. An leblosen Gegenständen kann man denselben häufig den allgemeinen Prinzipien der Leitungsfähigkeit entsprechend verfolgen, sobald er aber auf Lebendes stößt, zeigen sich die wunderbarsten Anomalien. Ein Baum wird einfach gespalten, der andere aber wird heruntergeschlagen, und die Rinde, in Atome zerrissen, umhergestreut; und mitten im Dickicht trifft der Strahl nur einen und oft nicht den höchsten Baum, die andern bleiben unversehrt.

Es ist vorgekommen, daß ein Kind auf dem Schooße

der Großmutter getödtet wurde, während diese selbst nur momentan betäubt wurde, wie auch umgekehrt der Säugling an der Brust seiner vom Blitz getödteten Mutter unversehrt blieb. Welche Geseze hier maßgebend sind, ist noch in tiefes Dunkel gehüllt, wahrscheinlich aber spielt hier die mit jeder Lebensthätigkeit verbundene electricische Erregung, die sicherlich bei allen Individuen specifisch verschieden ist, eine geheimnißvolle Rolle, so daß ein Mensch mehr, der andere weniger empfänglich für den Blitzschlag sein würde, wenn wir uns so ausdrücken dürfen. Wie aber diese in unserer Individualität wurzelnde Eigenschaft zu konstatiren und zu bemessen ist, um darauf gegründete Vorschläge zu Sicherheitsmaßregeln geben zu können, — dies Problem hat die Wissenschaft noch nicht zu lösen vermocht.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Unglaublich, aber doch wahr! Die englische Postverwaltung erzählt in einem officiellen Berichte nachstehende sonderbare Thatsache. Einem Postboten in einer kleinen Stadt, Kelvedon in Essex, wurde ein Brief, den er in der Hand trug, durch einen gezähmten Raben entführt und in kleine Stückchen gerissen. Man sammelte letztere sorgfältig und erkannte, daß eine Anweisung von 30 Pfd. darin gewesen, welche denn auch auf besondere Vorstellung der Postverwaltung nochmals ausgefertigt und dem Eigenthümer übermacht wurde.

## Inserate.

### Aufforderung der Gläubiger im erb-schaftlichen Liquidationsverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 22. März 1862 zu Grünberg verstorbenen Fleischermeisters Johann Samuel Angermann ist das erb-schaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erb-schaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 1. September d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erb-schaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der  
auf den 9. September d. J.  
Vormittags 11 Uhr  
in unserem Sitzungssaal No. 26 im

hiesigen Gerichtsgebäude anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Grünberg in Schlessien, den 6ten Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abthlg.  
Scheurich.

## Knochenmehl!

Gestützt auf die vor Kurzem durch Herrn Professor Stöckhart in Tharand erfolgte Analyse unseres Knochenmehles, welche im Originale eingesehen werden kann und hier wörtlich folgt:

Knochenmehl-Untersuchung.  
Probe von Hrn. Gebr. Gloeckner  
in Tschirndorf.

In 100 Theilen	
Phosphorsaure Kalk- (u. Talk-) Erde .....	50.2
Kohlensaure Kalk-Erde etc. ....	4.3
Unlöslich (Sand etc) .....	3.0
Verbrennliche Stoffe mit 4,63 Stickstoff .....	35.8
Feuchtigkeit .....	6.7
	100.0

Hiernach ist dieses Knochenmehl als rein und gut zu bezeichnen, zumal auch die Zerfleinerung eine befriedigende ist.

Tharand, den 8. Juli 1862.  
[gez.] A. Stöckhart.

offeriren wir dasselbe zur bevorstehenden Herbstsaat zur gefälligen Beachtung.

Proben stehen gratis zu Diensten, Aufträge werden bestens vollführt und per Post erbeten.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, im Juli 1862.

Gebr. Gloeckner.

Die weltberühmte, vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, Gesundheit fördernde

**Hülberg's**  
**Tannin-Balsam-Seife,**  
diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung, ist für Grünberg und Umgegend nur allein ächt zu haben bei  
**W. Peschmann,**  
Parfümeriewaaren- u. Toilettenseifenhandlung am Markt bei Wwe. Below.

## Billige Offerte!

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die beiden Jahrmärkte in Grünberg, den 28. und 29. d. M., mit einem Lager außerordentlich schöner wollener und halbwollener Kleiderstoffe besuchen und dieselben von 2½ Sgr an pro Elle verkaufen werde. Durch den Ankauf einer Concur's-Masse bin ich hierzu in Stand gesetzt und liegt es im Interesse Eines geehrten Publikums, die Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen. Meinen Stand werde ich in einer Bude haben und denselben noch durch Aushängen meiner Firma kennzeichnen.

Wollstein, den 21. Juli 1862.

S. Pincus jun.

Mit sichtlichem Erfolge vertilge ich sicher und dauerhaft Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Fliegen u. a. m.; Offerten werden angenommen am Markt in den drei Wohnen.

J. Köster,  
geprüfter Kammerjäger.

# Tischdecken und Kleiderstoffe,

sowie Damenumhänge und Mantillen, schwarze und couleurte Mailänder Seidenstoffe in vorzüglicher Qualität und franz. und Wiener Long Shawls werden während des hiesigen Jahrmaktes zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft bei **M. Friedmann** kommend aus **Berlin**.

Stand: im neuerbauten Hause des Herrn Kaufmann Bronsky am Neumarkt 1 Treppe! 1 Treppe!

## Wäschestempel,

in eleganter gothischer Schrift, 3 verschiedener Größen nebst waschächter Farbe, 2 Buchstaben 5 Sgr., das Schönste, Schnellste und Praktischste für Hausfrauen, welche Nichts stücken wollen.

### Kupfer-Chablonen,

à Stück 1 Sgr, das anerkannt Eleganteste zum Vorzeichnen der Wäsche, empfehlenswerth allen Damen.

### Petschafte und Wappen

von 5 Sgr. an in jeder Schriftart und Zeichnung, auch liegt, für sich dafür Interessirende, Siebmachers europäisches Wappenwerk zur Einsicht offen, woraus Wappen und Abstammung eines jeden Familiennamens nachgewiesen und Petschafte mit Wappen gefertigt werden.

### Roth-Siegel, Schwarz-Druck-Stempel

für Behörden, Corporationen, Vereine, Gewerke, Kirchen, Gemeinden, Ortsvorstände, Domänen u. s. w., werden schön in jeder Schrift und Zeichnung ausgeführt.

### Brief- und Trockenstempel

nebst Apparaten und Pressen für Fabrikanten und Kaufleute, schön und praktisch, von 1½ Thlr. an.

## Gravirungen

von Namen und Wappen in Stock- und Schirmkrücken, Dosen u. s. w. in Gold, Silber, Horn, Elfenbein, u. s. w., schön, schnell und billig bei

### Eduard Schwarz,

Graveur aus Berlin.

Stand während des Jahrmaktes neben der Bude des Herrn W. Bartel aus Berlin und Louis Schmidt aus Frankfurt a. D., Ecke der Budenreihen. Logis in den drei Mühren.

## Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungsschreiben liegen vor von Prediger Sponholz in Külow bei Neubrandenburg, Baumeister Pürsfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Klafen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. ä., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radawitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jahn in Dittersdorf bei Löbnitz im Königr. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freisrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Destrich im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengräß in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Giam-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köhler in Steinwiz bei Glas, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Ohrdruff bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei Geisenheim, Maurermeister U. Schädel in Geisenheim, Bürgermeister Mauff in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer U. Schlotter in Rüdelsheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Maryan Sintowt Dziwialtowski, Professor in Horozanie male bei Lemberg, Michal Nowodworski, Gutspächter von Malinówka bei Lemberg, Bauunternehmer J. G. Mescher in Rönkhäusen bei Plattenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Sypeck in Erfurt, Brauermeister J. Uster, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Schweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Dreptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Rasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmarck in Merseburg, Fräulein M. A. v. Murray in Düsseldorf bei Düsseldorf, Rentière Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstädt u. s. w., u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups bedürftig, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche ½ Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur ächt bei **W. Levysohn**.

# Wichtig für Damen!!

**Seidenstoffe** in schwarz und couleurt, allerbesten Qualität und in verschiedenen Breiten.

**Franz. Long-Shawls** in dem neuesten Geschmack,

sowie **Damen-Mäntel** und **Mantillen**.

**Kleiderstoffe** und **Kashmir-Tischdecken** werden während des Grünberger Jahrmakts im neuerbauten Hause des Herrn Kaufmann **Wronsky** am Neumarkt 1 Treppe hoch ausverkauft.

**M. Friedmann** kommend aus **Berlin**.

**Verficherung der Erndten in Scheunen und Schobern,**

sowie des Viehes und der Wirtschaftsgewähr die

**Kölnische Feuer-Verficherungsgesellschaft Colonia**

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage von den nachverzeichneten Agenten der Colonia prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Verficherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Grünberg, im Juli 1862.

Emanuel Schay in Grünberg.  
Referendar Barth in Carolath.  
Gastwirth Strauss in Freistadt.  
Bäckermeister Seifert in Naumburg a/B.  
C. A. Hänisch in Neusalz a/D

**Die Verficherungsgesellschaft Thuringia,**

**Grundcapital drei Millionen Thaler.**

hat mir eine Agentur für die hiesige Gegend übertragen und empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Feuer- und Lebens-Verficherungen zu festen möglichst billigen Prämien. Prospecte und Antragsformulare können bei mir gratis in Empfang genommen werden und bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Grünberg, im Juli 1862.

**A. G. Klipstein,** emer. Realschullehrer

**Wichtig für Bruchleidende.**

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte **Krüger-Altherr** in Gais, Kanton Appenzel (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

**Roggen-Kleie**

habe einen Posten billig abzugeben.

Julius Peltner.

**Julius Schulz,**

Stärkefabrikant aus Sorau,  
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmakts sein eigenes Fabrikat von  
**feinsten Weizenstärke.**

Bei Abnahme von ganzen, halben und viertel Centnern Preise billigst.

Stand an der Firma kenntlich.

**Crinolinen**

mit Stahlreifen von 9 Sgr. an, so wie von Uhrfedern Stahlreifen zu äußerst billigen Preisen bei **C. Krüger.**

Das folgenreichste Ereigniß der  
Zeit!!

**Der Seekampf**

der Panzerschiffe

**Merrimac u. Monitor**

am 8. und 9. März 1862.

Mit lithographischer Abbildung und ausführlicher Beschreibung des Monitor.

Preis: 5 Sgr.

Bei dem enormen Aufsehen, welches dieses beispiellose Ereigniß macht, wird obiges Schriftchen doch gewiß die größte Verbreitung finden. Borräthig bei **W. Levysohn** in Grünberg.

**Repfelwein**

ohne Spritt, das Quart 2 1/2 Sgr., bei  
**C. Krüger.**

59r **Weißwein** à Quart 7 Sgr.  
beim **Controllieur Peltner.**

59r **Weißwein** à Quart 7 Sgr. und  
**Rothwein** à Quart 8 Sgr. empfiehlt  
**C. F. Eitner.**

**Marktpreise.**

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 19. Juli.		Karge, d. 23. Juli.	
	Höchst. Pr. tbl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. tbl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. Sgr. pf.
Weizen . . .	3	2 25	2	25
Roggen . . .	2 3 9	1 27 6	2	1
Gerste gr. fl.	1 15	1 11 3	1	12 6
Hafer . . .	1 2 6	27 6	1	7
Erbsen . . .	2	1 25	1	22 6
Hirse . . .			1	27 6
Kartoffeln				15
Hend. Ger.	25	20		18
StrohSch.	4 15	4 10	4	11

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Nur im neuerbauten Hause des  
Herrn Kaufmann **Wronsky** am  
Neumarkt 1 Treppe!